

und Hinweise beachtet und offengebliebene Fragen beantwortet werden. Keine Kritik, die geübt wird, darf unbeachtet bleiben.

*

Bei den Parteiwahlen 1964 muß die Auswahl der Kader für die neuen Leitungen besonders Verantwortungsbewußt erfolgen. Von ihrer Führungsarbeit hängt in nicht geringem Maße die Erfüllung der Aufgaben in den wichtigen ersten Jahren des Siebenjahrplanes ab. Der neue Inhalt der Parteiarbeit stellt deshalb auch neue Maßstäbe an die Auswahl der Kader. Die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft verlangt vor allem die wissenschaftlich fundierte Wirtschaftsführung, die durch die Partei sachkundig geleitet und organisiert werden muß. Daraus ergibt sich, daß die Qualität der Parteikader, ihre Fähigkeiten und Eigenschaften mit neuen Maßstäben gemessen werden müssen.

Mit der kadermäßigen Vorbereitung der Parteiwahlen und der damit verbundenen Auswahl der Leitungskader sollten die Bezirks- und Kreisleitungen sich gleichzeitig an Hand einer exakten Kaderanalyse einen konkreten Überblick verschaffen, für welche Gebiete in der Parteiarbeit neue Kader herangebildet und vorbereitet werden müssen und welchen in der politischen Massenarbeit erfahrenen und befähigten Genossen Kenntnisse auf dem Gebiet der Wirtschaftsführung vermittelt werden sollen.

An die Leitungen der Partei, an die Büros für Industrie und Bauwesen und für Landwirtschaft sowie an die Ideologischen Kommissionen wird damit die Forderung gestellt, die aktivsten Genossen in jeder Grundorganisation zu kennen. Es muß erreicht werden, daß solche Kader entwickelt und zur Wahl gestellt werden, die sich im täglichen Kampf um die vor der Partei gestellten Aufgaben bewährt haben, die die

Unsere Republik braucht die grauen -

In der ganzen Republik haben die Vorbereitungen für den Frauenkongreß der DDR begonnen, der vom 25. bis 27. Juni 1964 in Berlin stattfindet. Um alle Probleme, die mit seiner zielgerichteten politischen Vorbereitung in Zusammenhang stehen, richtig zu erkennen, ist es notwendig; sich klar darüber zu werden, warum der Bundesvorstand des DFD beschlossen hat, seinen in diesem Jahr fälligen Bundeskongreß als Frauenkongreß der DDR einzuberufen.

Hierzu müssen wir vor allem von den Beschlüssen des VI. Parteitages ausgehen und sie in Verbindung mit den Aufgaben sehen, die Genosse Walter Ulbricht auf dem 5. Plenum des Zentralkomitees dargestellt hat. Der erreichte Entwicklungsstand in der Durchführung der Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus macht es mehr denn je notwendig, alle Frauen und Mädchen in das gesellschaftliche Leben unserer Republik einzubeziehen.

Schon jetzt ist festzustellen, welche

großen Veränderungen sich mit der Entwicklung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, seiner Wirtschaft, seiner Demokratie, im Bewußtsein der Frauen und Mädchen in unserer Republik vollzogen haben. Das kam besonders in der Vorbe-

**Von Inge Lange, Kandidat des ZK
der SED, Vorsitzende der Frauen-
kommission beim Politbüro der SED**

bereitung der Volkswahlen zum Ausdruck. Tausende von Frauen aller Schichten der Bevölkerung, die sich vorher von jeder politischen Tätigkeit fernhielten, die sich darauf beschränkten, zurückhaltend und fleißig ihrer beruflichen Arbeit oder ihrer Tätigkeit im Haushalt nachzugehen, konnte man in den Einwohnerversammlungen und in den Wählerversammlungen finden. Manche von ihnen gab ihren ersten Diskussionsbeitrag oder übernahm ihre erste kleine gesellschaftliche Aufgabe.

Nicht nur die bewußte aktive Teilnahme vieler hervorragender Arbeiterinnen und Bäuerinnen an der Entwicklung von Wissenschaft und Technik, am Neuererwesen und der sozialistischen Gemeinschaften ist also Ausdruck des höhe-